

7. Sekundärliteratur

Liederbuch für die zweihundertjährige Jubelfeier der Franckeschen Stiftungen zu Halle a. S. 29. Juni bis 1. Juli 1898.

Halle (Saale), 1898

22. Rückblick.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

3. Die Zeit ist schlecht; mit Sorgen trägt sich schon das junge Blut; doch wo ein Herz voll Freude schlägt, da ist die Zeit noch gut. Herein, herein, du lieber Gast, du Freude, komm zum Mahl! würz uns, was du bescheret hast, kredenze den Pokal!

4. Weg, Grillen, wie's in Zukunft geht, und wer den Scepter führt! das Glück auf einer Kugel steht, und wunderbar regiert. Die Krone nehme Bacchus hin, nur er soll König sein! und Freude sei die Königin, die Residenz am Rhein!

5. Beim großen Faß zu Heidelberg da sitzt der Senat, und auf dem Schloß Johannisberg der Hochwohlweise Rath! Der Herrn Minister Regiment soll beim Burgunderwein! der Kriegsrath und das Parlament soll beim Champagner sein!

6. So sind die Rollen ausgetheilt und Alles wohl bestellt; so wird die kranke Zeit geheilt und jung die alte Welt. Der Traube Saft kühlt heiße Glut, drum leb' das neue Reich, ein Bechermut, ein wahrer Mut: der Wein macht alles gleich.

August Mahlmann. 1808.



22. Rückblick.

1. O alte Burschenherrlichkeit! wohin bist du verschwunden? Nie kehrst du wieder, goldne Zeit, so froh und ungebunden! Vergebens spähe ich umher, ich finde deine Spur nicht mehr. O jerum, jerum, jerum, o quae mutatio rerum!

2. Den Burschenhut bedeckt der Staub, es sank der
Klaus in Trümmer, der Schläger ward des Rostes Raub,
erblichen ist sein Schimmer, verklungen der Commerzgesang,
verhallt Rapiers- und Sporenklang. O jerum, jerum, etc.

3. Wo sind sie, die vom breiten Stein nicht wankten
und nicht wichen, die ohne Spieß bei Scherz und Wein
den Herrn der Erde glichen? Sie zogen mit gesenktem
Blick in das Philisterland zurück. O jerum, jerum, etc.

4. Da schreibt mit finstern Amtsgezicht der eine Re-
lationen, der andre seufzt beim Unterricht, und der macht
Recensionen, der schilt die sünd'ge Seele aus und der
flücht ihr verfall'nes Haus. O jerum, jerum, etc.

5. Allein das rechte Burschenherz kann nimmermehr
erkalten; im Ernste wird, wie hier im Scherz, der rechte
Sinn stets walten; die alte Schale nur ist fern, geblieben
ist uns doch der Kern, und den laßt fest uns halten!

6. Drum, Freunde! reichet euch die Hand, damit es
sich erneue, der alten Freundschaft heil'ges Band, das alte
Band der Treue. Klingt an und hebt die Gläser hoch,
die alten Burschen leben noch, noch lebt die alte Treue! —

Dr. Eugen Hösling in Eschwege.



23. Bundeslied.

G. F. Hanitsch.

1. Sind wir vereint zur guten Stunde, ein starker
deutscher Männerchor, so dringt aus jedem frohen Munde
die Seele zum Gebet hervor: Denn wir sind hier in ernsten
Dingen, mit hehrem, heiligem Gefühl; ::drum soll die
volle Brust erklingen ein volles helles Saitenspiel.::